

**Worum es geht:**

Die hier vorgestellte Unterrichtssequenz lädt mehrfach zum Perspektivwechsel ein: Ausgewählte Ikonenbilder, Videoclips aus der Grabeskirche sowie Innensichten Beteiligter unterschiedlicher Konfessionen ermutigen die Schüler:innen, sich mit verschiedenen Facetten der Osterbotschaft auseinanderzusetzen. Die Jugendlichen können auf diese Weise ihr theologisches und geschichtliches Wissen vertiefen und Rückschlüsse für ihr eigenes Leben ziehen.

**Autorin:**

Petra Hilger  
Studienleiterin RPI Marburg  
Petra.Hilger@rpi-ekkw-ekhn.de



Mit Beiträgen von PD Dr. Harmjan Dam,  
Dr. Grigor Grigoryan, Pfarrer Philipp Huber

**Klassenstufe:**

Ab Klassenstufe 10  
Stundenumfang: 8-10 Stunden

**Kompetenzen:**

Die Schüler:innen können ...

- ausgewählte Ikonenbilder zur Auferstehung beschreiben und deuten,
- die Feierlichkeiten zum Heiligen Feuer in der Grabeskirche wahrnehmen und beschreiben,
- die Erfahrungen von evangelischem Ostern in Jerusalem vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen reflektieren,
- eigene Überlegungen zur Osterbotschaft in einer Bildmeditation formulieren,
- Auskunft geben über das armenisch-orthodoxe Osterfest und seine Bedeutung,
- einen KI-erstellten Beitrag zum armenisch-orthodoxen Osterfest beurteilen.

**Material:**

- M1a-M1c** Ikonenbild: Auferstehungsikone mit Bildbetrachtung und Arbeitsaufträgen
- M2a-M2c** Ikonenbild: Engel der Auferstehung mit Bildbetrachtung und Arbeitsaufträgen
- M3a** Das Heilige Feuer – Orthodoxes Ostern in Jerusalem
- M3b** Evangelisches Ostern in Jerusalem
- M3c** Arbeitsaufträge zu Ostern in Jerusalem
- M4a-M4d** Das Osterfest in der armenisch-orthodoxen Kirche: Infotexte zur Bedeutung des Festes, dem Datum und der Fastenzeit mit Arbeitsaufträgen

# „FÜRCHTET EUCH NICHT: CHRISTUS IST AUFERSTANDEN!“

## Eine Unterrichtseinheit zu Ostern mit Thematisierung orthodoxer Osterfeierlichkeiten

*Petra Hilger*

In den vergangenen zehn Jahren ist der Anteil orthodoxer Schüler:innen an unseren Schulen stetig angestiegen. Im Hinblick auf diese Entwicklung erscheint es sinnvoll, auch deren Traditionen exemplarisch im Religionsunterricht zu thematisieren.<sup>1</sup> Gleichzeitig ermöglicht die Beschäftigung beispielsweise mit Ikonen<sup>2</sup> evangelischen und katholischen Schüler:innen, augenscheinlich Vertrautes aus einer anderen Perspektive zu betrachten und ihre theologischen Kenntnisse zu erweitern. Konfessionslosen oder eher kirchenfernen Schüler:innen bzw. Angehörigen anderer



M1 Leporello, Foto: Hilger

<sup>1</sup> Folgendes Taschenbuch gibt einen guten Überblick über orthodoxe Kirchen: Tamcke, Martin, *Das orthodoxe Christentum*, C.H.Beck, Wissen in der Beck'schen Reihe, München, 2004. Eine Unterrichtssequenz zur Orthodoxie wurde kürzlich bei Bergmoser und Höller veröffentlicht: *Der orthodoxe Weg des christlichen Glaubens, Mein Fach – Religion Sek I*, 4/2024.

<sup>2</sup> Informationen zu Ikonen finden sich u.a. bei: Tragido, Alfredo, *Ikonen. Meisterwerke der Ostkirche, Bildlexikon der Kunst, Band 9*, Berlin 2005. Nes, Solrunn, *The Mystical Language of Icons*, Cambridge, 2009.



Die Materialien sind auf unserer Webseite [www.rpi-impulse.de](http://www.rpi-impulse.de) verfügbar.

Religionen bietet die Auferstehungssikone sowie die des Auferstehungsendels sehr konkrete Anknüpfungspunkte, die auch auf eigene Lebenssituationen übertragen werden können.

Die Unterrichtseinheit beginnt mit der Beschäftigung mit diesen Ikonen und nimmt dann die Osterfeierlichkeiten in Jerusalem in den Blick. Zuerst geht es um die Grabeskirche. Beim Entzünden und Weitergeben des Heiligen Feuers in der Grabeskirche handelt es sich um Traditionen, die in westlichen Ländern weitgehend unbekannt sind, die jedoch für Menschen verschiedener orthodoxer Traditionen weltweit eine große Rolle spielen. Die Frage, wie eigentlich evangelische Gläubige in Jerusalem Ostern feiern, wird anschließend in einem Erfahrungsbericht thematisiert und ermöglicht eine Rückkopplung an eigene Erfahrungen mit dem Osterfest. Zur Vertiefung der Thematik soll sich exemplarisch im dritten Lernschritt mit den Osterfeierlichkeiten einer altorientalischen Kirche beschäftigt werden, der armenisch-orthodoxen, einer der ältesten christlichen Kirchen überhaupt.<sup>3</sup> Vor dem Hintergrund der tragischen Geschichte Armeniens wird deutlich, wie die Hoffnungsbotschaft der Auferstehung konkret eine Ermutigung für Menschen von heute sein kann.

Die hier vorgestellten Unterrichtsbausteine können in Gänze oder in Teilen – ggfs. auch mit anderen Unterrichtsmaterialien zum Tod Jesu und zur Auferstehung – kombiniert werden. Dieser Artikel bietet motivierende Materialien, wie z.B. Fotos, Ikonenbilder, YouTube-Videos (kurze Doku und Erfahrungsberichte), kürzere Infotexte, exemplarische Erklärtexte sowie persönlich gehaltene Erfahrungen. Um die vorgeschlagenen Aufgabenformate zu erledigen, müssen sich die Jugendlichen einerseits intensiv mit den Materialien auseinandersetzen, andererseits kreativ werden (Flyergestaltung, Erstellung eines Kahoot-Quiz) und gegebenenfalls im Internet weiter recherchieren. Die vorgeschlagene Vorgehensweise folgt weitgehend dem „Think-Pair-Share“-System.

Um einen persönlichen Zugang der Jugendlichen zur Thematik „Auferstehung“ zu ermöglichen, könnte als Einstieg gefragt werden, in welchen Lebensbereichen die Schüler:innen Tod oder Abbruch selbst erlebt haben und sich persönlich einen Neuanfang wünschen. (Wodurch bekommen sie Hoffnung? Kann Gott dabei eine Rolle spielen?) Die Überlegungen sollten privat bleiben und müssen nicht mit der Lerngruppe geteilt werden. Die Jugendlichen könnten auch aufgefordert werden, ein Mindmap zur Frage anzufertigen, wo die Welt heute ei-

nen Neuanfang oder eine „Auferstehung“ bräuchte. Dies wäre gut im Plenum zu diskutieren und könnte zum Abschluss der Sequenz erneut angesprochen werden, im Rückgriff auf die Botschaft „Fürchtet euch nicht! Christus ist auferstanden!“.

## Baustein I: Begegnung mit Ikonenbildern zur Auferstehung<sup>4</sup>

Die Schüler:innen werden zunächst mit dem Bild der Auferstehungssikone (**M1a**) konfrontiert, entdecken sowohl Bekanntes als auch ihnen Fremdes und bekommen Zeit, sich mit dem Ikonenbild auseinanderzusetzen. In einer Partnerarbeit (Arbeitsaufträge in **M1c**) und mit Hilfe des Infotextes (**M1b**) vertiefen sie ihre Kenntnisse und formulieren die mögliche Botschaft der Ikone. In einem weiteren Schritt sind die Jugendlichen als „Experten:innen“ gefragt, um ein Falblatt oder ein Leporello zu erstellen, welches die Ikone kleinschrittig erklärt.

Die Beschäftigung mit der Ikone des Engels der Auferstehung (**M2a-c**) lädt die Jugendlichen ein, sich zum einen mit einer relevanten biblischen Auferstehungsgeschichte zu beschäftigen als auch zu reflektieren, wie die Botschaft des Engels heute für junge Menschen konkretisiert werden kann.



M1a, Foto: Harmjan Dam

<sup>3</sup> Vgl. Pinggéra, Karl, *Die Armenisch-Apostolische Kirche*, in Lange, Christian und Pinggéra, Karl, *Die altorientalischen Kirchen, Glaube und Geschichte*, Darmstadt, 2020, S. 51-62.

<sup>4</sup> Harmjan Dam, *Auferstehungssikone, Ikonen neu begegnen*, Frankfurt, 2025, S. 40. Harmjan Dam, *Engel der Auferstehung, Ikonen neu begegnen*, Frankfurt 2025, S 38.

<sup>5</sup> Der Wikipedia-Artikel über die Grabeskirche kann für eine erste Orientierung über die Kirche hilfreich sein, auch übliche Reiseführer.

<sup>6</sup> Beiträge von Augenzeugen bzw. Überlebenden des Genozids mit Bildmaterial: Wegner, Armin T, *Die Austreibung des armenischen Volkes in die Wüste*, Hrsg. Meier, Andreas, Göttingen, 2011.

Dabag, Mihran und Platt, Kristin, *Verlust und Vermächtnis, Überlebende des Genozids an den Armeniern erinnern sich*, Paderborn, 2015.

## Baustein II: Ostern in Jerusalem

Das Entzünden des Heiligen Feuers in der Grabeskirche<sup>5</sup> ist einer der großen Höhepunkte des Kirchenjahres für orthodoxe Gläubige. Die Spannung, die Intensität und Atmosphäre in der übervollen Kirche können durch bloße Beschreibungen in keiner Weise eingefangen werden. Die Jugendlichen sollten sich aus diesem Grund die Videoclips der Zeremonie (siehe **M3a**) ansehen, um eine Ahnung davon zu bekommen, was das Heilige Feuer für die teilnehmenden Menschen bedeutet. Bei einem ersten Anschauen der Clips wird das Entzünden und Weitergeben des Heiligen Feuers verwirrend und eventuell „chaotisch“ auf die Jugendlichen wirken. Es hat sich gezeigt, dass ein zweites Anschauen der Clips hilfreich ist, damit nachvollzogen werden kann, welche Ordnung der Zeremonie zugrunde liegt. Die vorgeschlagenen Arbeitsaufträge (**M3a**) ermöglichen eine eigene Reflexion zu dem Beobachteten, aber auch eine Einordnung durch die Anfertigung eines kleinen Zeitstrahls (und damit Wiederholung) der Geschehnisse, etwa zu Gründonnerstag und Karfreitag. In den Beiträgen wird Bezug auf den julianischen und gregorianischen Kalender genommen, nach welchem sich das Osterfest der jeweiligen Konfessionen richtet. Dies müsste je nach Vorkenntnissen eventuell durch die Lehrkraft angesprochen werden.

Der Erfahrungsbericht zum evangelischen und sehr internationalen Ostern in Jerusalem (**M3b**) ermöglicht eine Rückbindung an mögliche eigene Erfahrungen einer Osterfeier. Gleichzeitig können die Jugendlichen sich ein Bild über die Örtlichkeiten in Jerusalem machen und durch eine Stadtplansichtung die genannten Kirchen und Plätze finden – auch vor dem Hintergrund neutestamentlicher Zeugnisse.

Geschichtsinteressierte Schüler:innen könnten Einzelaufträge (**M3c**) zur Geschichte der Grabeskirche oder der Erlöser- oder Himmelfahrtskirche in Jerusalem erhalten und diese vorstellen.

Schließlich besteht die Aufgabe darin, ein Kahoot-Quiz zur den Osterfeierlichkeiten in Jerusalem zu erstellen (**M3c**), am besten in Kleingruppen von drei oder vier Schüler:innen. Ein oder zwei Kahoots können dann in der Klasse gespielt werden und dienen gleichzeitig als Ergebnissicherung.

## Baustein III: Das armenisch-orthodoxe Osterfest

Drei fundierte Beiträge zu Aspekten des Armenisch-Orthodoxen Osterfestes (**M4a-c**) ermöglichen eine gruppenteilige Vorgehensweise auf einem hohen Leistungsniveau, beispielsweise mit Gymnasialschüler:innen oder auch orthodoxen Schüler:innen, die Vorwissen mitbringen. Vor allem **M4a** eignet sich gut für leistungsstarke und theologisch interessierte Schüler:innen.

**M4d:** Nach einer Partnerarbeit und Klärung möglicher Fragen können die Jugendlichen aller Gruppen bei der Beurteilung eines KI-generierten Artikels über das arme-

nische Osterfest als „Expert:innen“ agieren. Im schulischen Rahmen sollte darauf geachtet werden, dass eine DSGVO-konforme Variante von KI verwendet wird. Insgesamt ist damit zu rechnen, dass vielen Jugendlichen nicht bekannt ist, dass es sich bei den Armeniern um die älteste christliche Nation weltweit handelt. Auch der Genozid während des Ersten Weltkriegs ist jungen Menschen oft nicht bewusst<sup>6</sup>. Zu beiden Themenbereichen könnten Rechercheaufgaben gegeben werden bzw. können diese auch gut im Plenum nach der Beschäftigung mit den Texten geschehen. Die Bedeutung der Auferstehungsbotschaft kann sich für Schüler:innen in einer neuen Tiefe erschließen, wenn sie in Ansätzen nachvollziehen können, was diese Botschaft für gläubige Armenier:innen vor dem Hintergrund ihrer Geschichte bedeutet.

Alternativ kann auch nur **M4c** über die Feierlichkeiten des armenischen Osterfestes in der gesamten Lerngruppe thematisiert werden. Sie haben damit ein konkretes und authentisches Beispiel einer altorientalischen Kirche und deren Osterfeierlichkeiten, die symbolträchtiger sind als die, die sie wahrscheinlich bisher kennengelernt haben.



M2a, Foto:  
Harmjan Dam



**Harmjan Dam:**  
**Ikonen neu begegnen**

Frankfurt, 2025

Das Buch kann für EUR 12 direkt beim Autor bestellt werden.

Darin sind 30 Ikonen und Meditationen enthalten.

Telefon: 069/476704 oder Mobil: 0157/33183332

E-Mail: harmjan.dam@gmail.com

Web: www.ikonenmalenlernen.de